

Euer Kulturhaus in Frick /meck.ch

Donnerstag 3. November im Meck 20 Uhr,
Geissgasse 17 Frick *Bar geöffnet ab 19.15 + nach dem Anlass*

Infoveranstaltung: Referat und Diskussion

Die Kostenwahrheit der Atomkraftwerke

mit Kaspar Müller

unabhängiger Finanzmarktexperte,

Kernenergie war trotz Subventionen immer teuer und hat auch aus wirtschaftlichen Gründen keine Zukunft, dies wird Kaspar Müller an diesem Abend aufzeigen.

Kaspar Müller versteht es fesselnd und akribisch genau, die finanziellen Fakten der Atomenergie darzustellen

Foto Martin Müller
Keystone



ja.

**zum geordneten
Ausstieg aus
der Atomenergie**

geordneter-atomausstieg-ja.ch

Zitate von Kaspar Müller:

Dreimal ungenügend gleich nicht nachhaltig

Kernenergie fällt bei der Prüfung sozialer und ökologischer Aspekte durch. Auch für das Nachhaltigkeitserfordernis Wirtschaftlichkeit ist die Note ungenügend.

Kernenergie war immer und unbestritten teuer

Schon 1984 an der Eröffnungsveranstaltung des KKW Leibstadt (KKL) erwähnte ein Direktor der Elektrizitäts-Gesellschaft-Laufenburg (EGL), dass die Gestehungskosten mit 11 Rp. pro kWh unbestritten hoch seien. Die Baukosten überstiegen schon damals mit 5.1 Mrd. Franken die geplanten 1.8 Mrd. Franken. Als Amortisationsdauer wurden 30 Jahre eingesetzt und die technische Lebensdauer wurde mit 40 Jahren angegeben.

Strategische Fehlbeurteilung

Heute ist auch den Energiekonzernen klar, dass die Kernenergie ein enormes finanzielles Problem darstellt und die Bilanzen der Unternehmen nicht solide genug sind, um dieses Problem zu meistern. Täglich wird um Liquidität und neues Kapital gerungen.

Neues Kapital müssten die Aktionäre, also die Kantone, zur Verfügung stellen. Eine unmittelbare finanzielle Sanierung ist dringend notwendig, aber politisch kaum durchsetzbar.

Auch das ein Grund, weshalb ein geordneter Ausstieg aus der Kernenergie die richtige Option ist. Eidg. Volksinitiative «für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie»

Kernenergie ist unbestritten eine finanzielle Verlustquelle

Heute geben auch die Betreiber der Kernkraftwerke zu, dass Kernenergie nur ein Verlustgeschäft und keine baldige Besserung absehbar ist. Aus betriebs- und finanzwirtschaftlicher Optik wäre die Konklusion wiederum: Abschalten, resp. geordneter Ausstieg aus der Kernenergie.

Offenbar haben sich die Verantwortungsträger beim KKW Mühleberg solche Überlegungen gemacht und nehmen deshalb das KKM 2019 vom Netz.



SSES Schweiz, Vereinigung für
Sonnenergie, Regionalgruppe Aargau
Schächenallee 29
5000 Aarau

